

**Protokoll:**

CDU-Fraktionsvorsitzende Schumann-Dreyer führt ergänzend zum vorliegenden Antrag aus, die BUGA 2011 in Koblenz sei ein großer Erfolg, was auch auf die Attraktivität der Seilbahn zurück zu führen sei. Koblenz habe mit dieser Seilbahn einen Wiedererkennungswert, welcher gemeinsam mit dem Deutschen Eck und der Festung Ehrenbreitstein wohl einmalig sei. Der Wunsch vieler Koblenzerinnen und Koblenzer, sowie auch der Touristen sei, dass die Seilbahn erhalten bleibe. Sie bemerkt, dass auch der Vorsitzende der UNESCO Welterbestätten Deutschland e.V. sehr beeindruckt von der Seilbahn gewesen sei. Sie zitiert die Ausführungen des Vorsitzenden wie folgt: „Ich habe die Seilbahn erstmals gesehen und bin begeistert.“ Die Eleganz der Seilbahn habe ihn zu der Aussage bewogen, dass die Seilbahn nicht schädlich sei für das Landschaftsbild und auch er trete jederzeit für deren Erhalt ein. Zudem sehe auch der Präsident der Deutschen UNESCO Welterbe Kommission keine Gefahr für den Status Welterbe in Koblenz. Die Chancen stünden also gut, weshalb es heute schon wichtig sei, die Ziele für den Einsatz der Seilbahn in der Zukunft zu definieren. Dazu gehöre aus Sicht ihrer Fraktion ein ganzheitliches Verkehrskonzept, ein touristisches und kulturelles Konzept in Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe sowie ein wirtschaftliches Konzept. Für den Fortbestand der Seilbahn sei über den Zeitraum 2014 eine hinausgehende Baugenehmigung erforderlich. Da baurechtliche Verfahren erfahrungsgemäß längere Zeit beanspruchen würden, solle das Bauleitplanverfahren frühzeitig in die Wege geleitet werden.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig erklärt zunächst, er stimme den Ausführungen der CDU-Fraktionsvorsitzenden Schumann-Dreyer zu, mit Ausnahme der Notwendigkeit der Beschlussfassung am heutigen Tage. Die vorgetragene Sache stünde sowohl mit den Ansichten der übrigen Mitglieder des Stadtrates als auch der Verwaltung in einem hohen Konsens. Er erinnert an den von ihm unterbreiteten Vorschlag in seiner Antrittsrede, die Laufzeit der Seilbahn zu verlängern, wodurch man Zeit finden könne, in aller Ruhe die notwendigen Schritte zu gehen. Er weist darauf hin, man wisse, dass sie sich kontinuierlich in Gesprächen mit der Firma Doppelmayr befinden würden und dass diese angekündigt habe, im nächsten Jahr, Ende August, eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung vorzulegen und, dass dies die entscheidende Klippe sein werde, die es zu überwinden gelte. Weiterhin bestätigt er die Ausführungen von CDU-Fraktionsvorsitzenden Schumann-Dreyer bezüglich des Weltkulturerbe-Status. Man könne in der Tat sagen, dass seitens der Deutschen Vertreter der UNESCO mittlerweile Vorbehalte deutlich geringer formuliert würden, als dies noch vor einigen Jahren der Fall gewesen sei. Die Gondeln selbst würden überhaupt niemanden stören, es gehe bei diesem Thema nur um die Talstation der Seilbahn. Hierbei sei ausschließlich die Frage relevant, ob man in der unmittelbaren Nähe der Kastorkirche diese Talstation akzeptieren könne oder nicht. Er führt weiter aus, er kenne nicht wenige, welche auch im Zusammenhang mit dem Denkmalschutz besonders vertraut seien, die sagen würden, dass dieses historische Nebeneinander der ältesten Kirche in der Stadt gerade mit einem der modernsten Gebäude sehr attraktiv sei. Zudem kenne er auch nicht wenige aus dem Bereich der Kirchen, die sagen würden, die Kastorkirche habe niemals mehr Beachtung gefunden als im Augenblick durch die Seilbahn. Aus diesem Grunde habe er den Geschäftsführer der BUGA-GmbH gebeten, in die Gespräche mit der Kirchengemeinde einzutreten, was dieser auch bereits getan habe. Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig betont, wenn es gelinge, dass der Hauptbetroffene, also die Kirchengemeinde, sage, dass sie ihren Frieden mit dem jetzigen Standort machen könne, werde dies erheblich zur weiteren Akzeptanzsteigerung beitragen können. Er sei demnach nicht ohne Optimismus, dass man dies hinbekommen könne. Bezüglich des Antrages der CDU-Fraktion führt Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig aus, er verstehe ihn so, dass er vorsorglich den Hinweis gebe, dass das Thema nicht versäumt

werde im Hinblick auch auf die baurechtlichen Dinge. Dies sei völlig klar, da sich alle darauf vorbereiten würden, eine Verlängerung der Laufzeit der Seilbahn möglichst unbefristet zu erreichen, wenn die wirtschaftlichen Daten dies zulassen würden. Er betont, dies könne niemand hier im Raume heute endgültig einschätzen. Man wisse, dass die Seilbahn im Augenblick mit 23 Personalstellen betrieben werde zuzüglich BUGA-Personal und der Betreiber der Seilbahn sei der Auffassung, dass auch bei geringer Nachfrage mindestens 12 Personalstellen benötigt würden. Ob dies also tragfähig zu leisten sei durch die Firma Doppelmayr oder einen potentiellen Erwerber, könne heute hier niemand einschätzen. Er erklärt, der vorliegende Antrag beinhalte nach seinem Verständnis die Aufforderung an die Verwaltung, dass alle vorbereitenden Maßnahmen in bauplanungsrechtlicher Hinsicht geschehen mögen. Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig erklärt dies geschehe, das könne er namens der Verwaltung zusichern. Er bittet daher den Antragsteller mit den von ihm gemachten Ausführungen den Antrag als erledigt zu betrachten, da man gerade bei diesem Thema vermeiden solle, dass eine wie auch immer geartete Parteipolitisierung dieses Vorganges entstehe. Die Chance, dieses Thema anständig hinzubekommen, sage er als jemand, der sich mit den UNESCO-Angelegenheiten gut auskenne, steige, wenn es gelingen würde, dieses Thema zu einem überparteilichen Anliegen zu machen und möglichst einmütig diesen Weg im Stadtrat gemeinsam zu betreiben. Er bekräftigt nochmals seine Aussage, die Verwaltung arbeite in dieser Sache sehr anständig und man sei dem Stadtrat gegenüber jederzeit rechenschaftswillig und –fähig. Aus diesem Grunde bittet er nochmals den Antragsteller, sich mit dieser Erklärung einverstanden zu erklären und ihn nicht zum Gegenstand einer Abstimmung zu machen.

CDU-Fraktionsvorsitzende Schumann-Dreyer weist daraufhin, es ginge ihrer Fraktion um die Sicherstellung des Bauleitverfahrens und es sei ihr nicht bekannt, dass dieses Thema bisher auf der Tagesordnung des Fachbereichsausschusses gestanden habe. Sie betont es gehe hier nicht um Parteipolitisches, sondern man wisse, dass sie unabhängig eine Initiative gegründet habe. Sie bittet nach den Ausführungen des Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig um Gelegenheit zur Rücksprache mit ihrer Fraktion.

Nach erneutem Aufruf des Tagesordnungspunktes am Ende der öffentlichen Sitzung führt CDU-Fraktionsvorsitzende Schumann-Dreyer aus, man könne sich mit den Erklärungen des Oberbürgermeisters Prof. Dr. Hofmann-Göttig einverstanden erklären. Sie fügt die Bitte an, die Berichterstattung im Fachbereichsausschuss IV, im Hinblick auf das Bauleitverfahren, vorzulegen.